

## KoWa Newsletter Juli 2010

### Inhaltsverzeichnis

1 Neun weitere DFG-Forschergruppen eingerichtet.....	2
2 Online-Befragung zu Forschungsbedingungen im Auftrag der DFG.....	3
3 DFG fördert weitere Projekte innerhalb des Infrastruktur-Schwerpunktprogrammes 1374 „Exploratorien zur funktionellen Biodiversitätsforschung“ .....	4
4 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen .....	4
5 A trilateral Chinese-Finnish-German call for proposals: Inverse Problems Initiative .....	4
6 EC report warns greater pricing and efficiency efforts are needed to tackle water scarcity (25/05/2010).....	5
7 Europäischer Satellit auf Wassermission – LMU-Team unterstützt Vermessung von Klimafaktoren.....	6
8 Sonderserie im Economist zu Wasser .....	7
9 The Millenium Project – Real-Time-Delphi Consultation on future water scenarios.	7
10 Geokommission – Rundgespräch „Geowissenschaften unter Druck: Nun sag, wie hast Du’s mit der guten wissenschaftlichen Praxis?“ .....	8
11 Jahreskonferenz 2010 des Nachhaltigkeitsrates: Jetzt anmelden.....	8
12 GWSP conference: „The Global Dimensions of Change in River Basins - Threats, Linkages and Adaptation“ .....	9
13 Stadtgespräche Wasser.....	10

# 1 Neun weitere DFG-Forschergruppen eingerichtet

DFG-Pressemitteilung Nr. 21  
3.Mai 2010

Themen reichen von „Cloud-Computing“ über Comic-Hefte bis zur Glasdynamik

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet neun weitere Forschergruppen zur orts- und fächerübergreifenden Kooperation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein. Dies beschloss der Senat der DFG auf seiner Frühjahrssitzung in Bonn. Die neuen Verbünde sollen Forscherinnen und Forschern Gelegenheit bieten, sich aktuellen und drängenden Fragestellungen in ihren Fächern zu widmen und neue Arbeitsansätze zu entwickeln.

Die jetzt eingerichteten Forschergruppen erstrecken sich über alle Wissenschaftsbereiche. Angefangen von der Gestaltung von Werkstoffkombinationen für Leichtbauanwendungen bis zu Fragen zur molekularen Muskelanalyse, deren Beantwortung zum besseren Verständnis von Muskelerkrankungen beitragen kann, sind ganz unterschiedliche und innovative Forschungsthemen vertreten. Andere Untersuchungen gelten etwa der funktionellen Biodiversität, der Glasdynamik oder den kulturellen und ästhetischen Aspekten von Fernseh- und Comic-Serien. Viele der Projekte zeichnen sich dabei durch eine hohe Interdisziplinarität aus. An drei Gruppen sind Universitäten aus der Schweiz, den Niederlanden, Österreich und Frankreich beteiligt.

In der ersten Förderperiode erhalten die neuen Forschergruppen über einen Zeitraum von drei Jahren insgesamt 23,9 Millionen Euro. Insgesamt fördert die DFG damit 218 Forschergruppen.

## Die neuen Forschergruppen im Einzelnen (alphabetisch nach Sprecherhochschule):

Der in der Informatik angesiedelten Forschergruppe „Stratosphere – Information Management on the Cloud“ geht es darum, komplexes Informationsdatenmanagement mithilfe von „Cloud Computing“ umzusetzen. Dabei erfolgt der Zugriff auf entfernte Systeme mittels eines Netzwerks, das einer lockeren Wolke ähnelt. Cloud Computing verkörpert einen aktuellen und neuartigen Ansatz zur flexiblen Nutzung von serienmäßig hergestellten Rechnern in dynamisch gebildeten Clustern. (Sprecher: Professor Volker Markl, TU Berlin)

Mit der Z-Scheibe, einem Abschnitt der kleinsten funktionalen Einheit von Muskelfasern, beschäftigt sich die Forschergruppe „Structure, Function and Regulation of the Myofibrillar Z-disc Interactome“. Die beteiligten Gruppen, davon eine aus Wien, wollen mit einem breiten Methodenspektrum molekulare Analysen an diesem komplexen und sehr dynamischen Proteinnetzwerk durchführen. Die zu erwartenden Ergebnisse sollen das Verständnis der Arbeitsweise des Muskels und von Muskelerkrankungen verbessern. (Sprecher: Professor Dieter O. Fürst, Universität Bonn)

Konstruktionen aus Werkstoffkombinationen besitzen ein großes Leichtbaupotenzial – in der Forschergruppe „Bauweisen für CFK-Aluminium-Übergangsstrukturen im Leichtbau“ werden verbesserte und neue Arten von Verbindungen für Werkstoffkombinationen von Aluminium und Kohlenstofffaser-Verbundwerkstoffen gestaltet, ausgelegt und charakterisiert. Diese Kombinationen besitzen großes Potenzial für den Einsatz in Flugzeugen und anderen Leichtbauanwendungen. (Sprecher: Professor Axel S. Herrmann, Faserinstitut Bremen e.V. FIBRE)

Im Fokus der Forschergruppe „Towards Molecular Spintronics“ stehen molekulare Materialien für eine zukünftige spin-basierte Elektronik. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Gebieten Physik, Chemie und Elektrotechnik wollen in neuartiger Weise Methoden zur Fabrikation, Charakterisierung magnetischer Moleküle und zur Demonstration erster Bauteile kombinieren. Hierdurch sollen ein fundamentales Verständnis der Eigenschaften einzelner Moleküle erlangt und mit maßgeschneiderten Materialien Demonstratoren für spin-basierte Bauelemente in der Elektrotechnik erforscht werden. (Sprecher: Professor Dietrich R. T. Zahn, Universität Chemnitz)

Mit vereinten Kräften von Pharmazeuten, Chemikern, Biologen und Ingenieuren will die Forschergruppe „Diversity of Asymmetric Thiamine Catalysis“ die grundlegenden molekularen Mechanismen der Umsetzungen sogenannter Thiamindiphosphat-abhängiger Enzyme analysieren. Die Mitglieder dieser Enzymklasse katalysieren Reaktionen, die durch rein chemische Methoden nur vereinzelt in vergleichbarer Effizienz und Selektivität umgesetzt werden können. Damit versprechen die geplanten Untersuchungen perspektivisch auch für die industrielle Anwendung interessant zu sein. (Sprecher: Professor Michael Müller, Universität Freiburg)

Die Forschergruppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität“ untersucht einen Erzähltypus, der seit dem 19. Jahrhundert zu einem auffälligen Kulturmerkmal geworden ist: Fortsetzungsgeschichten mit konstanten Figuren, die in kommerzieller Absicht für ein Massenpublikum hergestellt werden, wie etwa Comic-Serienhefte. Der Gruppe geht es einerseits um den Zusammenhang von Populärkultur und seriellem Erzählen, andererseits will sie die Analyse ästhetischer Merkmale und Verfahren mit der Untersuchung der jeweiligen Rezeptions- und Nutzungsformen verbinden. Die Projekte sollen historische und medienvergleichende Aussagen erlauben. (Sprecher: Professor Frank Kelleter, Universität Göttingen)

Trotz ihrer bekannten Schlüsselrolle bei der Entstehung der Alzheimer-Erkrankung ist über die normale Funktion der Amyloid-Vorläufer-Proteine (Amyloid-Precursor-Proteine/APP) im gesunden Gehirn bisher sehr wenig bekannt. Dies will die Forschergruppe „Physiologische Funktionen der APP-Gen-Familie im zentralen Nervensystem“ ändern. An der komplexen Aufgabe werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Rhein-Neckar-/Rhein-Main-Gebiet und Braunschweig zusammenarbeiten. (Sprecherin: Professor Ulrike Müller, Universität Heidelberg)

Die an der Friedrich-Schiller-Universität Jena koordinierte Forschergruppe „Exploring Mechanisms Underlying the Relationship Between Biodiversity and Ecosystem Functioning“ zeichnet sich durch eine starke internationale Beteiligung aus. So sind sowohl eine Reihe von Schweizer Gruppen beteiligt, die im Rahmen des DACH-Abkommens vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert werden, als auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler niederländischer Forschungsstandorte sowie ein französischer Kooperationspartner. Die Forschergruppe analysiert basierend auf den Ergebnissen eines Biodiversität-Langzeitexperiments die Mechanismen, die dem Einfluss von Pflanzendiversität auf Ökosystemprozesse zugrunde liegen.

(Sprecher: Professor Wolfgang W. Weisser, Universität Jena)

Mit der Glasdynamik befasst sich die Forschergruppe „Nonlinear Response to Probe Vitrification“. Ihr geht es insbesondere um komplexe strukturelle Phänomene und Transportphänomene unter Wechselwirkung mit starken externen Feldern. Dabei kommen experimentelle, theoretische und auch Simulationsmethoden zum Einsatz, um das nichtlineare Verhalten der glasbildenden Systeme unter Bedingungen weit entfernt vom Gleichgewicht zu erforschen. (Sprecher: Professor Matthias Fuchs, Universität Konstanz)

**Zum Artikel**  
**[Ausführliche Informationen über Forschergruppen](#)**

## **2 Online-Befragung zu Forschungsbedingungen im Auftrag der DFG**

DFG-aktuell, Nr. 5 Mai 2010

Große Reformen und Initiativen ändern derzeit die Rahmenbedingungen für das deutsche Hochschul- und Forschungssystem. Welche Auswirkungen das für die wissenschaftliche Arbeit hat, erfasst das Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) in Kooperation mit der DFG in einer Online-Umfrage. Bis Ende Mai hofft die DFG auf rege Teilnahme der ausgewählten Forschenden, um Förderprogramme und Beratungsleistungen gemäß den Bedürfnissen der Wissenschaft weiterentwickeln zu können.

**[Weitere Informationen](#)**

### **3 DFG fördert weitere Projekte innerhalb des Infrastruktur-Schwerpunktprogrammes 1374 „Exploratorien zur funktionellen Biodiversitätsforschung“**

DFG-aktuell, Nr. 5 Mai 2010

Im Rahmen der seit 2006 geförderten „Exploratorien zur funktionellen Biodiversitätsforschung“ ruft die DFG erneut zur Antragstellung auf. Angesprochen sind Forschergruppen mit Expertise in der wissenschaftlichen Untersuchung von Effekten der Landnutzung auf Biodiversität und der funktionellen Auswirkungen von Veränderungen der Biodiversität. Es werden empirische Projekte gefördert, die diese Themen durch Anwendung vergleichender oder experimenteller Ansätze untersuchen.

#### **Ausschreibung**

### **4 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen**

DFG-aktuell, Nr. 5 Mai 2010

Bund und Länder haben am 4. Juni 2009 die „Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91 b Abs. 1 Nr. 2 des Grundgesetzes über die Fortsetzung der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen – Exzellenzvereinbarung II“ beschlossen. Die Fortsetzung des Förderprogramms soll den Wissenschaftsstandort Deutschland weiterhin nachhaltig stärken und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Dabei sollen Spitzen ausgebildet und die Qualität des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Deutschland in der Breite angehoben werden.

#### **Ausschreibung**

### **5 A trilateral Chinese-Finnish-German call for proposals: Inverse Problems Initiative**

Informationen für die Wissenschaft Nr. 16 / 10.Mai 2010

The Inverse Problems Initiative is a trilateral funding measure by three funding bodies: the Academy of Finland (AF, [www.aka.fi/eng](http://www.aka.fi/eng)), the German Research Foundation (DFG, [www.dfg.de](http://www.dfg.de)), and the National Natural Science Foundation of China (NSFC, [www.nsfc.gov.cn](http://www.nsfc.gov.cn)).

The Inverse Problems Initiative aims to bring together relevant and competitive researchers and research teams from China, Finland and Germany to design and carry out jointly organised research projects in the field of inverse problems. Funding within this initiative will be available for multilateral collaborative research projects consisting of researchers from at least two of the partner countries. Within these research consortia, each national funding organisation will fund as a general rule only those project components that are carried out within its own country. The collaborative research projects must involve active communication and cooperation between the participating researchers.

The collaborative projects selected to take part in the initiative will receive research funding for a period of up to three years.

### Objectives

The objectives of the initiative are:

- to promote high-quality, multi- and inter-disciplinary research projects in inverse problems in the participating countries
- to stimulate mobility of researchers between the participating countries
- to promote training of researchers
- to accelerate the exchange of new scientific knowledge among researchers and between researchers and other interest groups

### Research areas

Relevant research areas on the Inverse Problems Initiative include mathematical, statistical and physical aspects related to research in inverse and ill-posed problems. Subjects under this general heading include, but are not limited to:

- research on the theoretical and applied aspects of tomographic imaging techniques and other inverse problems for partial differential equations
- inverse problems for incomplete models or data
- regularisation theory including probabilistic and statistical methods
- inverse scattering problems
- inverse problems in remote sensing and space physics research

Research projects are encouraged to include multi- and interdisciplinary approaches in a collaborative manner to create a maximal synergy between the members of the research teams.

### Further Information

## 6 EC report warns greater pricing and efficiency efforts are needed to tackle water scarcity (25/05/2010)

IAHR Newsflash Europe June 2010

A new European Commission (EC) report on the European Unions (EU) strategy to tackle water scarcity and drought says that greater efforts on pricing and efficiency are needed to reverse the over-exploitation of Europes limited water resources.

Despite more rainfall in southern European countries in 2009 than in previous years, the report warns that greater efforts are still needed to stop and reverse the over-exploitation of Europes limited water resources. An effective water pricing policy, water efficiency and water saving measures are essential to ensure that Europe has enough good quality water to meet the needs of users and to face the challenges of a changing climate, it concludes. Read more under (Source: Water21):

### Further Information

## 7 Europäischer Satellit auf Wassermission – LMU-Team unterstützt Vermessung von Klimafaktoren

IDW-Online (<http://idw-online.de/pages/de/news368377>)  
07.05.2010

Der Wassergehalt des Bodens ist nicht nur essenziell für das Pflanzenwachstum, sondern auch für den Austausch von Wasser und Energie mit der Atmosphäre. Als Teil ihrer Serie der „Earth Explorer“-Satelliten startete die Europäische Weltraumagentur (ESA) im November 2009 den innovativen Umweltforschungssatelliten SMOS („Soil Moisture and Ocean Salinity“). Er liefert weltweit Informationen über die Bodenfeuchte der Landoberflächen und den Salzgehalt der Ozeane – die damit erstmals aus dem All gemessen werden.

Umfangreiche Geländekampagnen liefern ergänzende Daten, mit deren Hilfe das Messgerät an Bord des Satelliten kalibriert und validiert wird. Eine der größten europäischen Kampagnen wird von einem Forscherteam der Geographie der LMU in Zusammenarbeit mit der ESA und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) von Mitte Mai bis Mitte Juni in Süddeutschland durchgeführt. „Alle Ergebnisse sollen in ozeanographische, hydrologische und meteorologische Modelle eingespeist werden“, sagt Professor Wolfram Mauser, der Leiter des LMU-Teams. „Auf diesem Weg wollen wir Vorhersagen und globale Klimaprognosen verbessern.“

Der Wassergehalt des Bodens ist nicht nur essenziell für das Pflanzenwachstum, sondern auch für den Austausch von Wasser und Energie mit der Atmosphäre. Ist wenig Wasser im Boden, nimmt die Verdunstung ab, und die verfügbare solare Energie führt zu einer Erwärmung der bodennahen Luftschichten und einer deutlichen Temperaturzunahme. „Auch die Hitzewelle 2003 wurde durch sehr geringe Bodenfeuchte verstärkt“, berichtet der LMU-Geograph Professor Wolfram Mauser. „Der Wassergehalt regelt aber auch, wieviel Niederschlag in den Boden eindringen kann. Ist der Boden bereits gesättigt, kann es schneller zu Hochwasser und Überflutung kommen.“ Für eine bessere Vorhersage des Wetters und Klimas ist die Wissenschaft auf genauere Daten über den Wasseraustausch zwischen den Ozeanen, den Landflächen und der Atmosphäre angewiesen.

Diese Informationen soll nun der europäische Umweltforschungssatellit SMOS liefern. Dank einer neuen Technologie können die wichtigen Klimaparameter Bodenfeuchte und Salzgehalt der Ozeane erstmals weltweit aus dem All gemessen werden. Herzstück der Mission ist der Mikrowellensensor MIRAS, der die natürliche Ausstrahlung der Erde bei 1,4 Gigahertz misst. In mehreren Ländern laufen Projekte, um die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der SMOS-Daten zu prüfen und ihre schnelle Anwendung zu ermöglichen. Hierzu werden Simulationen, Daten aus Messstationen und flugzeuggestützte Vergleichsdaten herangezogen. Eine der größten dieser sogenannten cal/val Kampagnen in Europa wird von Forschern der LMU in Süddeutschland durchgeführt. Dabei wird ein Team von etwa 20 Wissenschaftlern an mehreren Tagen in Ostbayern umfangreiche Geländemessungen durchführen. Die gewonnenen Daten können dann mit Satellitendaten, Flugzeugmessdaten und Simulationen verglichen werden, um die Genauigkeit des Satelliten zu analysieren.

Ergänzt werden die Messungen von einem Forschungsflugzeug der Technischen Universität Helsinki, das an acht Tagen zwischen Mitte Mai und Mitte Juni vom Flughafen Oberpfaffenhofen aus Messflüge in Bayern durchführen wird. Die Messgeräte arbeiten nach dem gleichen Prinzip wie das Messgerät auf dem Satelliten. Die Erwartungen der Wissenschaftler an die neuen Satellitendaten sind hoch, und die Aktivitäten und internationalen Beteiligungen im Zusammenhang mit der sogenannten „Wassermission“ entsprechend umfangreich. Schließlich versprechen die Messungen Einblicke in den globalen Wasserkreislauf, also den Wasseraustausch zwischen Erde, Ozean und Atmosphäre – und einen maßgeblichen Faktor des Wetters und Klimas. „Alle Daten sollen in ozeanographische, hydrologische und meteorologische Modelle eingespeist werden“, sagt Professor Wolfram Mauser. „Auf diesem Weg wollen wir Vorhersagen und globale Klimaprognosen verbessern.“ (suwe)

Die Untersuchungen der LMU-Wissenschaftler finden im Rahmen des Projektes SMOSHYD statt, das vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) gefördert wird.

### **Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Wolfram Mauser  
Tel.: 089 / 2180 - 6674  
E-Mail: [w.mauser@lmu.de](mailto:w.mauser@lmu.de)

Weitere Informationen:  
LMU Geographie, Projekt SMOSHYD  
Deutsches SMOS-Projektbüro  
ESA

## 8 Sonderserie im Economist zu Wasser

Im Mai hat der Economist eine Sonderserie zum Thema Wasser veröffentlicht. Anbei die entsprechenden Links:

- 1) **For want of a drink**
- 2) **Enough is not enough**
- 3) **Business begins to stir**
- 4) **Every drop counts**
- 5) **Making farmers matter**
- 6) **China's peasants look to the skies**
- 7) **The ups and downs of dams**
- 8) **Trade and conserve**
- 9) **To the last drop**
- 10) **A glass half empty**
- 11) **Sources and acknowledgments**

## 9 The Millenium Project – Real-Time-Delphi Consultation on future water scenarios

Dear recipients,

Prof. J. Bogardi informed me about the real-time-delphi consultation for the Millenium project regarding water scenarios. The Millenium Delphi projects states about itself on the Webpage:

*Many of the past assignments for Real Time Delphi have been performed for the Millennium Project or for selected clients. The Millennium Project is a global participatory futures research think tank of futurists, scholars, business planners, and policy makers who work for international organizations, governments, corporations, NGOs, and universities. The purpose of the Millennium Project is to be an international utility to assist in organizing futures research by continuously updating and improving humanity's thinking about the future and making that thinking available for feedback as a geographically and institutionally dispersed think tank.*

If you are interested to participate, please click on <[www.realtimedelphi.org](http://www.realtimedelphi.org)> in your browser, sign in, and when prompted for an access code, use one of the following:

- For questions dealing with **agriculture**: wwagr
- For questions dealing with **ethics**: wwethics
- For questions dealing with **technology**: wwtech
- For questions dealing with **economics**: wwecon

Please feel free to invite any of your colleagues who may be interested to participate in the consultation as well.

Thank you  
Rainer Enzenhöfer



## **10 Geokommission – Rundgespräch „Geowissenschaften unter Druck: Nun sag, wie hast Du’s mit der guten wissenschaftlichen Praxis?“**

zwischen dem 16. und 18. Juli 2010 findet in Erfurt das Rundgespräch der Arbeitsgruppe Geowissenschaftlicher Nachwuchs der DFG Senatskommission für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung statt.

Die Einladung sowie das Anmeldeformular zu diesem Rundgespräch kann von der KoWa-Homepage unter:

[http://www.dfg-wasserkommission.de/media/termine/DFG\\_Nachwuchs\\_Rundgespraech\\_2010.pdf](http://www.dfg-wasserkommission.de/media/termine/DFG_Nachwuchs_Rundgespraech_2010.pdf) heruntergeladen werden.

**Weitere Informationen zum Rundgespräch und anderen Themen**

## **11 Jahreskonferenz 2010 des Nachhaltigkeitsrates: Jetzt anmelden**

Newsletter des Rates für Nachhaltige Entwicklung (12. Mai 2010)

Mehr als 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwartet der Rat für Nachhaltige Entwicklung zu seiner 10. Jahreskonferenz „Die Uhr neu stellen: 2050“. Das Programm und das Anmeldeformular zur größten deutschen Tagung zum Thema Nachhaltigkeit am 27. September 2010 im Berliner Congress Centrum (bcc) finden Sie ab sofort auf der Website des Nachhaltigkeitsrates. Leitthema der Veranstaltung: eine Vision für das Jahr 2050 – warum sich Deutschland trotz Krisen und tagespolitischer Zwänge an langfristigen Nachhaltigkeitszielen orientieren muss.

**WANN: 27. September 2010**

**WO: Berliner Congress Centrum (bcc)**

**Weitere Informationen**



## **12 GWSP conference: „The Global Dimensions of Change in River Basins - Threats, Linkages and Adaptation“**

Dear colleagues,

As previously announced, the Global Water System Project (GWSP) is holding the Conference of the Global Catchment Initiative (GCI) 2010 by the title:

- “The Global Dimensions of Change in River Basins - Threats, Linkages and Adaptation”
- The event will take place 6 – 8 December 2010 at the University Club in Bonn, Germany.
- You are cordially invited to join us in presenting and discussing your findings.
- The abstract submission deadline has been extended until 20 June 2010!

Please submit your contribution via our online abstract submission website. But before writing and submitting the abstract: Please consult the concept note for essential thematic guidance and to make the right decision as to the respective session you are going to select. We look forward to welcoming you to Bonn and to the Conference of the Global Catchment Initiative.

Sincerely,  
Prof. Dr. Joseph Alcamo  
Prof. Dr. Janos Bogardi  
Dr. Konrad Vielhauer

**WHEN:** 6.-8. December 2010  
**VENUE:** University Club in Bonn

### **Contact**

Global Water System Project  
International Project Office  
c/o Center for Development Research (ZEF)  
Walter-Flex-Str. 3  
53113 Bonn, Germany  
Tel.: +49 228 736188  
Fax: +49 228 7360834  
E-mail: [gwsp.ipo@uni-bonn.de](mailto:gwsp.ipo@uni-bonn.de)

### **Further Information**

**Global Water System Project  
Conference  
Concept note (Document as PDF)  
Online abstract submission  
Online registration**

## **13 Stadtgespräche Wasser**

IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Veranstalter der "Stadtgespräche Wasser" laden wir Sie ganzherzlich ein, an der Auftaktveranstaltung "Wasser bewegt Berlin" teilzunehmen:

**WANN: 5. Juli 2010 von 17.00 - 21.00 Uhr**

**WO: Haus der Kulturen der Welt, John Forster Dulles Allee, Berlin-Tiergarten**

Bitte melden Sie sich bei Interesse unter der folgenden E-Mail-Adresse an: [wasser@stadtgespraech-berlin.de](mailto:wasser@stadtgespraech-berlin.de)

**Weitere Informationen zum "Stadtgespräch Wasser"**